

109-4/359

MINISTERSTVO VNUTŘNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUŽNÍ ODDĚL

Dodek 109-4/359

Či.

Průběh listů 11

22 listů 17. 3. 2009 Jan.

ST S

C

IV. C. - 26./1939.

1

Sicherheitsdienst-RFSS
SD-Zentralstelle für Böhmen u. Mähren

Prag, den 23.10.1939

L

Handwritten signature in red ink

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
SS-Brigadeführer Karl Hermann Frank

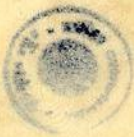
Handwritten notes in black ink:
Dg.
L. u. d.
h. ...

Prag

Betr.: Leibeserziehungsverbände im Protektorat Böhmen-
Mähren

Anlg.: 1 Abschrift.

In der Anlage übersende ich die Abschrift eines Berichtes über die Leibeserziehungsverbände im Protektorat Böhmen-Mähren, der dem Reichssportführer, SA-Obergruppenführer von Tschammer und Osten, übergeben wurde.



SS-Obersturnbannführer

Handwritten red stamp or mark

Handwritten file number in blue ink: H. S. - IV - C - 26 / 39

S 2

Abschrift.

Betr.: **Leibeserziehungsverbände im Protektorat.**

Die Frage der deutschen Leibeserziehungsverbände ist mit der Errichtung des Protektorates in ein neues Stadium getreten und braucht im Rahmen dieses Berichtes nicht erörtert zu werden. Protektoratseigene deutsche Leibeserziehungsverbände bestehen nicht. Organisatorische und sachliche Neugestaltungen werden hier nach dem Vorbild und im Rahmen der bestehenden Reichsorganisationen durchgeführt werden.

A Die tschechischen Leibeserziehungsverbände.

In der alten ČSR wurde die Leibeserziehung von einer grossen Anzahl von Organisationen betrieben und getragen. Hier sind in erster Linie die mannschaftlichen Partei- und Vereinsorganisationen zu nennen. So bestand als Leibeserziehungsverband der Agrarpartei die "Reichsvereinigung der Republikanischen Jugend" und als Organisation der Aelteren die sogenannte "Bauernreiterei".

In Parallele hierzu hatte die nationalsozialistische Benesch-Partei den "Verband der tschechoslowakisch-sozialistischen Jugend" und die "Freiheitswache" gegründet. Die Sozialdemokratische Partei endlich betrieb Leibeserziehung in ihrem Verband "Sozialistische Jugend". Auch in der sogenannten "Zweiten Republik" vom September 1938 bis März 1939 boten die Leibeserziehungsverbände ein Spiegelbild des parteipolitischen Lebens. Entsprechend dem damals herrschenden Zweiparteiensystem gab es neben der Jugend der "Nationalen Vereinigung", der Einheitspartei Berans, die alten, an der marxistischen Ideologie ausgerichteten Leibeserziehungsverbände.

In der tschechoslowakischen Republik, wie in der Zeit der "Zweiten Republik", hatten neben diesen Parteiorganisationen die sogenannten Wehrsportverbände einen entscheidenden Anteil an der Leibeserziehung. Hier sind in erster Linie die "Vereinigung der Legionäre und der Verband der Nationalen Schützengarde zu nennen.

Weiterhin gab es, wie im Altreich bis zur Machtübernahme, eine grosse Anzahl Jugendbewegungen, die neben ihren rein bündischen Zielen die Pflege der Leibesübung auf ihr Programm geschrieben hatten. Es seien in diesem Zusammenhng genannt die einzelnen Pfadfinderorganisationen und die sogenannten Tramp-Vereine.

Den weitaus entscheidenden Anteil an der Leibeserziehung hatten jedoch die Turn- und Sportverbände. Sie waren im "Tschechoslowakischen All-Sport-Ausschuss" zusammengefasst und umfassten organisierte Verbände von fast nahezu allen Sportarten. So gehörten ihm als ordentliche Mitglieder an: Der Aero-Klub, der Leichtathletik-Verband, der Autoklub, der Box-Amateur-Verband, der Eislaufverband, der Fussballverband, der Reiterverband, der Jokey-Klub, der Amateur-Schwimmer-Verband, der Fechtverband, der Schwerathletikverband, der Radfahrerverband, der Ruderer-Verband, der Segel-Verband, die Tschechoslowakische S o k o l-Gemeinde und viele andere. Als ausserordentliche Mitglieder fungierten z.B. der Hochschulsportverband, der Kegelerverband, der Magyarische Verband für Körperpflege in Pressburg, der Jüdische Sportverband "Svaz Makkaby v ČSR" u.a.

B Bedeutung der Verbände für das tschechische Volksleben.

Die Bedeutung all dieser Verbände für das tschechische Volksleben kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie ergibt sich allein schon aus der zahlenmässigen Feststellung, dass fast jeder Angehörige des tschechischen Volkes einem dieser Verbände zugehörte. Einer Statistik der Turnvereine aus dem Jahre 1936 ist zu entnehmen, dass z.B. der "S o k o l" 790 700 Mitglieder besass. Hinzu kommen 165 066 Mitglieder der Arbeiter-Turnvereine und 174 110 Mitglieder des katholischen Leibeserziehungsverbandes "O r e l". Bedacht werden muss in diesem Zusammenhang noch, dass eine grosse Anzahl Tschechen mehreren Vereinigungen zugleich als Mitglied zugehörten. Abgesehen vom rein Körpersprotlichen kam diesen Verbänden im Rahmen des tschechischen Staates noch eine besondere völkische und politische Bedeutung zu. Sie waren fast alle ideologisch an der chauvinistischen Geschichtsauffassung

P a l a c k ý s und der ihr entsprechenden Staatsphilosophie M a s a r y k's ausgerichtet. Die Lehrer vom "Recht der kleinen Nationen", insbesondere die Pflicht zu deren Selbsterhaltung stand im Mittelpunkt ihrer Erziehungsarbeit. In der Gründung des selbständigen tschechoslowakischen Staates sahen sie die Erfüllung der tschechischen Geschichte, in seiner Erhaltung ihre wesentliche Aufgabe. An dieser grundsätzlichen Einstellung änderte auch nichts die Tatsache, dass die einzelnen Leibeserziehungsverbände, insbesondere unter dem Benesch-System, immer mehr und mehr in demokratisch-humanitäres und freimaurerisches Fahrwasser gerieten.

Kennzeichnend für diese Einstellung und Zielsetzung der tschechischen Leibeserziehungsverbände ist eine Betrachtung der grössten Organisation dieses Lebensgebietes, des "Sokol":

Die erste tschechische Sokolgemeinde wurde im Jahre 1862 in Prag nach dem Vorbild und auf den Grundlagen J a h n'scher Gedankengänge gegründet. Sehr bald wuchs sie über den Rahmen und die Bedeutung einer reinen Turnerorganisation hinaus und wurde zu einem nicht zu unterschätzenden politischen Machtfaktor innerhalb des tschechischen Volkes. Rein zahlenmässig erlebte der Sokol, insbesondere nach dem Kriege, einen ungeahnten Aufschwung und erreichte zuletzt vor der Abtretung der sudetendeutschen Gebiete eine Mitgliederzahl von nahezu 800 000. Nach einer eigenen Veröffentlichung aus dem Jahre 1936 besass der Sokol neben 2 058 gemieteten Turnsälen und 948 gemeieteten Turnplätzen allein 1 107 eigene Turnhallen, sowie 1 132 eigene Turnplätze. Er besitzt im übrigen einen Grossteil der tschechischen Kónos. Sein Gesamtvermögen an beweglichem und unbeweglichem Eigentum wird auf 160 000 000 Kronen geschätzt. Als ausgesprochener Volksorganisation gehören ihm als Führungsmitglieder fast die gesamte tschechische Intelligenz an. Allein von Lehrern und Professoren umfasst er nach der oben erwähnten Statistik in Böhmen 53 % und in Mähren/Schlesien 59 %.

Durch die Auflösung der tschechoslowakischen Republik dürfte der Sokol im Hinblick auf seine Mitgliederzahl eine ungefähr 20 %ige Verringerung erfahren haben. Er gilt jedoch heute im tschechischen Volk noch immer als lebendiger Ausdruck tschechischer Eigenart und Kraft.

Die politische Ideologie des Sokol ist die des tschechischen Chauvinismus. Sie ist seit der Gründung p a n s l a v i s - t i s c h und f a n a t i s c h - d e u t s c h f e i n d - l i c h bestimmt. Bezeichnend für die antideutsche Grundstimmung ist bereits eine Arbeit von Dr. Miroslav Ty r š - eines der Gründer des Sokol -, die er im Jahre 1866 unter dem Titel "Zur Volksbewaffung gegen die Preussen" als öffentlichen Brief herausgab. Auch in späteren Veröffentlichungen wird die Bedeutung des Sokol in dieser Richtung erfasst und gewertet. Er gilt als eine Art "Volksheer", was J.S. Machar im Jahre 1909 mit folgenden Worten ausdrückte:

"Die Geburt des Sokol war der fruchtbarste und herrlichste Augenblick in unserer nationalen Entwicklung. Eine Volksarmee ist geschaffen worden, deren brüderlicher Geist ein Nachklingen der husitischen Heere und deren Demokratismus der Lebensodem selbst des jungen Volkes war...".

Als der österreichisch-ungarische Staat während des Weltkrieges die Gefährlichkeit des Sokol erkannt und diesen aufgelöst hatte, ging der Sokol völlig von seinen turnerischen Zielen ab und beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Aufstellung von illegalen politischen Kampfverbänden und verhalf vielen seiner Angehörigen zur Desertation ins Ausland. Nach dem Umsturz des Jahres 1918 übernahm dann der Sokol die gesamte militärische und zivile Verwaltung. Er war führend in das politische System des Beneš-Regimes eingebaut. Die Sokol-Erziehungsmethode wurde besonders in das tschechoslowakische Heer getragen. Seine Obmänner gehörten ausnahmslos der Freimaurerei an. In den Märztagen des Jahres 1938 war der Sokol wiederum die Zentrale für die vormilitärische Erziehung der männlichen Jugend. Bei der Maimobilmachung schliesslich spielte er eine führende Rolle und war vor allem bei der Aufstellung der sogenannten Nationalgarde beteiligt, die zur Bewachung militärisch wichtiger Objekte, sowie zur Beobachtung der Zivilbevölkerung eingesetzt war.

Hingewiesen werden soll endlich auf die Tatsache, dass der Sokol heute ~~über~~ eine überstaatliche allslawistische Organisation darstellt zum Zwecke der Sicherung slawischer Geltung und Vorherrschaft in Europa. Neben dem tschechischen Sokol entstand der "Südslawische Sokol", der

"Polnische Sokol-Verband" u.a. Wesentlich, trotz geringer zahlenmässiger Bedeutung, ist auch der Auslands-Sokol der tschechoslowakischen Sokol-Gemeinde mit 6 700 Mitgliedern, der in einem eigenen Gau Ausland zusammengefasst ist und in den meisten europäischen Ländern, z.T. auch mit Zweigstellen in Uebersee, eine rege Tätigkeit entfaltet.

C Entwicklung des Leibeserziehungswesens unter dem Protektorat

1. Allgemeine Lage.

Die allgemeine Lage auf dem Gebiet des Leibeserziehungswesens war, wie auf allen Sektoren des tschechischen Lebens, unmittelbar nach der Protektoratserrichtung durch allgemeine Unsicherheit und Ratlosigkeit bestimmt. Sie war damit eine Fortsetzung jener Entwicklung der Auflösung, die bereits mit der Abtretung des Sudetenlandes im September/Oktober 1938 eingesetzt hatte.

Was die Leibeserziehungsverbände selbst angeht, so verschwand ein grosser Teil von ihnen durch das Wegfallen der noch bestehenden Reste der früheren Parteiorganisationen, an deren Stelle die ČNS-Volksgemeinschaft als Einheitspartei des tschechischen Volkes trat. Hinzu kam, dass sich im Laufe der Monate eine Reihe von Organisationen selbst auflöste, bzw. auf Grund ihrer deutschfeindlichen Tradition und Einstellung deutscherseits aufgelöst wurde.

Der Verband der Nationalen Schützengarden vertrat in sportlicher Hinsicht die tschechischen Schützen in internationalen Schützenverbänden und auch im Olympischen Komitee. Darüber hinaus, und hierin lag sein eigentlicher Charakter, stellte er die vom tschechischen Verteidigungsministerium, bzw. Generalstab abhängige und geförderte Organisation für die vor- und nachmilitärische Organisation des tschechischen Volkes dar. Der Verband hatte die Aufgabe, im Kriegsfall als Hilfsarmee militärische Dienste zu leisten und im Falle von Unruhen - vor allem in deutschen Gebieten - eine Verstärkung des staatlichen Sicherheitskorps abzugeben.

Die Legionäre waren in der ČSR mit die Hauptträger eines tschechischen Staatsgedankens, der aus der Kriegstradition heraus aussenpolitisch klar antideutsch ausgerichtet war, und demnach auch innerpolitisch in schärfster Frontstellung zum Sudetendeutschtum stand. Wie die Nationalen Schützengarden

7

so pflegten auch die Legionärsvereinigungen in sportlicher Hinsicht vor allem den wehrsportlichen Gedanken und die wehrsportliche Erziehung. Die von deutscher Stelle verfügte Auflösung hat diesen Bestrebungen im Wesentlichen ein Ende gesetzt.

Zum Verständnis der weiteren Entwicklung muss in diesem Zusammenhang auch die Auflösung der alten tschechischen Armee als des eigentlichen Trägers eines tschechischen Wehrgedankens erwähnt werden. Ihre Tradition wird heute - wie weiter unten ausgeführt werden soll - von einem Teil der Sportverbände in mehr oder weniger illegaler Form übernommen und fortgeführt.

II. Versuche einer Neuorganisation der tschechischen Leibes- erziehungsverbände.

Bereits im März-April dieses Jahres setzten die Versuche zur Neuorganisation des tschechischen Leibeserziehungswesens ein. Es tauchte u.a. auch bei deutschen Stellen der Gedanke auf, alle bestehenden Verbände zu liquidieren und sie in einer Art tschechischen Einheitsverband neu zusammenzufassen, ein Gedanke, der im Hinblick auf die grosse Linie der deutschen Politik in diesem Raum wieder fallengelassen wurde.

Die tschechischen Bestrebungen einer Neuorganisation gingen im Wesentlichen von der ČNS-Volksgemeinschaft aus. Der Leitgedanke war hier die Sammlung aller Kräfte mit dem Ziel einer verstärkten Nationalisierung. Was die reinen Zweckverbände angeht, bestehen im Wesentlichen noch die alten Organisationen unverändert fort. Lediglich auf dem Gebiet des Autosports kam es zur Vereinigung aller früheren Kraftfahrerorganisationen im "Nationalen Autoklub" und auf dem Gebiet des Flugwesens durch ministeriellen Erlass vom 22. Mai 39 zum Zusammenschluss aller tschechischen Fliegervereinigungen im "Nationalen Aeroklub" (Česky Národní Aeroklub).

Bei den mehr politisch ausgerichteten Erziehungsverbänden wurden die Bestrebungen zur Vereinheitlichung durch die ČNS-Volksgemeinschaft verstärkt betrieben. So kam es bereits im April dieses Jahres zur Gründung der "Nationalen Vereinigung der Legionäre", die nunmehr die Einheitsorganisation aller früheren diesbezüglichen Verbände und Vereinigungen darstellte und später, wie berichtet, von reichsdeutscher Seite aufgelöst wurde.

Unmittelbar nach dem Einmarsch des deutschen Heeres sollte auch auf der Grundlage des Sokol eine einheitliche tschechische Sportorganisation geschaffen werden, für die Staatspräsident Hácha einen eigenen Sachbearbeiter in das "Národní souručenství" berief. Die Verhandlungen erstreckten sich über mehrere Monate und scheiterten schliesslich an der ablehnenden Haltung des klerikalen Turnverbandes "Orel", die dieser damit begründete, dass der "Orel" neben den Gedanken des rein Körpersportlichen vor allem ein kulturelles und religiöses Programm zu verwirklichen habe.

D Heutige Lage auf dem Gebiet der Leibeserziehung.

Die Versuche eines Zusammenschlusses aller tschechischen Leibeserziehungsverbände in einer Einheitsorganisation haben - wie dargelegt - zu keinem positiven Ergebnis geführt. Diese Tatsache darf jedoch nicht zu dem Schluss verleiten, dass die Erziehungsarbeit der einzelnen Verbände lahmgelegt sei. Es kann im Gegenteil festgestellt werden, dass die Organisation der einzelnen Verbände straffer und ihre Arbeit nach innen und aussen intensiver geworden ist. Besonders der Sokol führt in den letzten Monaten lebhaftere Propaganda- und Werbeaktionen durch. In zahlreichen Presseveröffentlichungen wurde zum Tragen des Sokolabzeichens aufgefordert und dieses als das ehrenvollste Symbol des tschechischen Menschen bezeichnet. Bei allen Veranstaltungen, die in den letzten Monaten zur Stärkung des tschechischen Nationalbewusstseins durchgeführt wurden, waren die tschechischen Leibeserziehungsverbände massgeblich beteiligt. Die zum Teil provokatorische Ausschmückung tschechischer Denkmäler erfolgt ebenfalls unter starker Beteiligung dieser Verbände.

Die politische Linie der einzelnen Verbände ist im Ganzen gesehen einheitlich und wird massgeblich bestimmt durch die aus Armee, Legionärsverbänden usw. in die Leibeserziehungsverbände eingeströmten Elemente. Sie ist chauvinistisch und stellt in teils offener, meist jedoch versteckter Form den Gedanken einer Wehrhaftmachung und Wehrerziehung des tschechischen Volkes heraus. Bezeichnend hierfür sind Besprechungen und Verhandlungen, die gerade in letzter Zeit vom Sokol geführt wurden. Hiernach soll die politische Erziehung der Sokol-Jugend von der Jugendorganisation der ČNS-Volksgemeinschaft übernommen werden. Die körperliche, insbesondere die militärische Erziehung, wird weiterhin

vom Sokol selbst durchgeführt. Es ist sogar geplant, die tschechische Schulleitung in dem Sinne anzuregen, die Wehrerziehung als Unterrichtsgegenstand in den tschechischen Lehrplänen aufzunehmen. Endlich soll bei den Reichsbehörden ein Antrag auf Aufhebung des Sokol-Univormverbotes eingebracht werden. Die jungen Sokol-Mitglieder sollen der ČNS-Volksgemeinschaft als eine Art Ordnertruppe zur Verfügung gestellt werden.

Die Einstellung der tschechischen Leibeserziehungsverbände zum Deutschtum und zur derzeitigen politischen Ordnung ist radikal negativ und kann an einer Fülle von Einzelbeispielen nachgewiesen werden. So sind deutschfeindliche Kundgebungen bei internen Veranstaltungen der einzelnen Verbände an der Tagesordnung. Unter dem Hinweis darauf, dass sich die staatlichen Verhältnisse bald ändern würden, werden die Mitglieder zum Ausharren und zu Sabotageakten gegen das Deutschtum und die reichsdeutschen Behörden aufgefordert. Die deutschfeindliche Flüsterpropaganda hat vielfach ihren Ausgangspunkt in führenden Kreisen der tschechischen Erziehungsverbände und findet ein fruchtbares Bestätigungsfeld in der Mitgliederschaft. Das gleiche gilt für deutschfeindliche Flugblattaktionen und sonstige gegnerische Massnahmen.

Aber auch bei Veranstaltungen, die der breiten Öffentlichkeit zugänglich sind, wie Theaterabende oder Sportveranstaltungen, kommt die deutschfeindliche Haltung der Leibeserziehungsverbände und ihrer Mitglieder offen zum Ausdruck. So werden vor allem deutsch-tschechische Sportveranstaltungen zum Anlass politischer Demonstrationen genommen. Die sportliche Ueberlegenheit der Tschechen wird gegebenenfalls als Ueberlegenheit des Tschechentums gegenüber dem Deutschtum schlechthin gewertet. Oftmals kam es zu Anpöbelungen und Angriffen auf deutsche Zuschauer, die in einem Falle zu einem befristeten Verbot aller deutsch-tschechischen Sportveranstaltungen durch den Reichsprotector führten.

Auch das Verhalten der Tschechen beim gestrigen Fussballkampf kam, wenn auch bestimmte Ausschreitungen bisher noch nicht bekannt geworden sind, als charakteristisch für die allgemeine deutschfeindliche Einstellung und Haltung bezeichnet werden.

10

Der Reichssportführer

Berlin, den 24. Oktober 1939

1939

Lieber Parteigenosse Frank !

Sie haben mich in so reizender Weise in Prag aufgenommen, mich betreut und für mich gesorgt, daß es für mich eine freudige Pflicht ist, Ihnen dafür herzlichst zu danken. Seien Sie versichert, daß ich die wenigen Stunden meiner Anwesenheit und des Zusammenseins mit Ihnen wirklich sehr genossen habe.

Nun machen Sie es aber auch wahr und rufen mich, wenn Sie in Berlin sind, ab, denn diese Art der sporadischen Zusammenkunft genügt nicht, um Kameradschaften zu vertiefen und wir gehören alle zusammen, die wir die nächsten Mitarbeiter des Führers sind und an exponierter Stelle stehen, um unsere Gedanken auszutauschen und uns gegenseitig zu nützen, zu helfen und zu unterstützen. Ich stehe Ihnen für Ihre schwere Aufgabe herzlich gern auch in Zukunft zur Verfügung.

In dieser Versicherung verbleibe ich mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr getreuer

Herrn
Staatssekretär Frank
Prag
Palais Czernin

Prag

Stamm
H.S. K.G. 26/39

Der Reichssportführer

Berlin, d. 27. Okt. 1939

Lieber Parteigenosse Frank!

Ich danke Ihnen vielmals für die mir
anlässlich meines Geburtstages übermittelten
Glückwünsche.

Heil Hitler!

Ihr

SS-Brigadeführer
Karl Hermann Frank
Staatssekretär im
Reichsprotectorat
Böhmen und Mähren,

Prag

11
129/3

M.
s. d. d.
1. 10. 39

München



Prag

129/3

M

23. Oktober 1939.

24. X. 1939

An Herrn

Reichssportführer
SA-Obergruppenführer v. Tschammer-Osten.

Berlin,
Haus des Deutschen Sports.

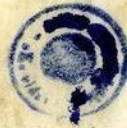
Lieber Pg. v. Tschammer !

Zu Ihrem Geburtstage übermittle ich Ihnen
meine herzlichen Glückwünsche mit den besten Wün-
schen für die Zukunft.

Heil Hitler !

Ihr

12114



12114

27. Oktober 1939.

St.S. 231/39.

30. 12. 1939
An Herrn

Reichssportführer v. Tschammer und Osten,
B e r l i n -Charlottenbur,

Haus des Deutschen Sports.

Lieber Parteigenosse von Tschammer!

Für Ihren trefflichen Brief vom 24.10.1939 seien Sie herzlich bedankt. Ich freue mich, dass Ihnen der Aufenthalt in Prag gefallen hat und ich bei Ihnen ein derart grosses Interesse und Verständnis für die Aufgaben im Protektorat gefunden habe. Gerne mache ich Ihre Anregung wahr und rufe Sie in Berlin einmal auf. Das soll aber nicht bedeuten, dass das nächste Treffen nur in Berlin stattfinden darf. Ich würde mich im Gegenteil freuen, wenn ich Sie alsbald im Protektorat oder in einem angrenzenden Gau wiedersehen könnte, um den Gedankenaustausch fortzusetzen und einige nette Stunden anzuschliessen. In dieser Sinne bin ich mit aufrichtigen kameradschaftlichen Grüßen



Heil Hitler
Ihr

2. Z.d.A.

[Handwritten pink scribble]

H. S. - IV-C-26/39

19. Juni 1939.

St.S. 19/39

1.) Herrn Reichssportführer
 Staatssekretär v. Tschammer und Osten,
 Berlin - Charlottenburg,
 Haus des Deutschen Sports.

20/6
fr. Meier Kar Dr. Morkay
Intervallum zur Verfügung
Rückgabe der Auftr.
arbeiten an zu
büro des fr. Meier
betriebsgymn.
nr. 9.

Lieber Pg. v. Tschammer !

auf das Schreiben vom 14.6.1939 - Tgb.Nr. IV
 teile ich mit, dass ich mit der Verordnung über die Ein-
 stellung des Sportverkehrs mit dem Protektorat einver-
 standen bin. Zu welchem Zeitpunkt die Spielsperre aufge-
 hoben werden kann, lässt sich leider nicht übersehen.

Die augenblickliche politische Lage im Protektoratsgebiet
 ist zu undurchsichtig, um zu der angeschnittenen Frage
 Stellung nehmen zu können. Ich werde jedoch die Angelegen-
 heit im Auge behalten und Sie sofort unterrichten, sobald
 die Lockerung oder gar Aufhebung der Spielsperre möglich
 ist.

Heil Hitler !
Ihr

2.) Gegen Rückgabe mit 2 Anlagen
 Herrn v. Burgsdorff
 zur Kenntnis.

Ich habe Abschriften der Vorgänge einschliess-
 lich des vorstehenden Schreibens fertigmachen lassen und bitte
 Sie, diese Unterlagen in den Geschäftsgang geben zu lassen.

3.) Wvl. am 1.9.1939 bei pers.Ref.

Handwritten notes and signatures:
IV 22b
20.6.39 - 26/39
Handwritten signature

Der Reichsportführer

Berlin-Charlottenburg 9, den 14. 6. 1939
Haus des Deutschen Sports
Reichsportfeld
Fernsprecher: J 9 Heerstraße 6211

15
P. 17/6

Zgb.-Nr. IV

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
bei weiteren Schreiben anzugeben.

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank

P r a g

Reichsprotectorat

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Beiliegend übersende ich Ihnen einen Abzug meiner
Verordnung über die Einstellung des Sportverkehrs mit
dem Protectorat. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir
mitteilen könnten, ob grundsätzlich von Ihnen aus Beden-
ken dagegen bestehen, daß Mannschaften des Protectorats
ins Reich kommen und wenn Sie mir außerdem einen unge-
fähren Anhaltspunkt darüber geben könnten, wie lange mit
der Spielsperre gerechnet werden muß, da ich danach meine
Anweisungen betr. Verhandlungen über Spielabschlüsse geben
muß.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

i. A.

Gruf. *[Handwritten signature]*

Anlage

9. 6. 1939

IV 1531

Streng vertraulich !
Nicht zur Veröffentlichung

An die Gauführer
an die Fachamtsleiter
an die B-Verbände

Die Entsendung von deutschen Mannschaften zu sportlichen Veranstaltungen im Protektoratsgebiet hat zu einigen unliebsamen Zwischenfällen geführt. Aus diesem Grunde ist vorläufig auf Wunsch des Reichsprotectors das Auftreten deutscher Mannschaften im Protektorat verboten. Alle diesbezüglichen Vereinbarungen sind unverzüglich rückgängig zu machen.

Der Spielverkehr mit Mannschaften des Protektorats im Reich ist auch grundsätzlich vorläufig nicht erwünscht. In besonders gelagerten Fällen ersuche ich um entsprechend begründete Anträge.

H. Schramm

St.S. 19/39.

14

Prag, den 12. September 1939.

1.) Vermerk.

Im Hinblick auf die derzeitige innerpolitische Lage des Protektorats und die aussenpolitische Lage des Grossdeutschen Reiches ist mit einer Aufhebung der Spielsperre in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Daher

2.) Wvl. am 10.3.1940 bei dem Unterzeichner.



Prag, den 17. April 1940.

Handwritten mark

V e r m e r k .

Inzwischen hat der Führer die Lockerung der Spielsperre, die mit Zustimmung des Amtes des Reichsprotectors verfügt war, aufgehoben und dahin entschieden, dass jeder Spielverkehr der Tschechen im Ausland und jeder Spielverkehr zwischen Deutschen und Tschechen unstatthaft sind. Der Vorgang kann infolgedessen zu den Akten genommen werden.

88182



*St. S. - IV - C - 26 / 39,
Ringschloß*

Der Reichssportführer

Berlin-Reichssportfeld, den 21.9.1939

10

19/25/19

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Von der Abteilung Leibesübungen des Protektorats wird mir mitgeteilt, dass für den 8. Oktober ein Fussballländerkampf Protektorat/Rumänien in Bukarest vorgesehen ist und dass Sie gegen die Durchführung dieses Länderspiels keine Bedenken haben, sofern keine Änderung der politischen Lage eintritt.

Da ich zurzeit wegen aller internationaler Veranstaltungen, soweit sie im Auslande stattfinden, Rücksprache mit dem Auswärtigen Amt nehme, habe ich mich auch wegen dieses Spieles, dessen Durchführung in Bukarest - gerade in dieser Zeit - mir schwere Bedenken macht, mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung gesetzt. Auch hier wurde mir sofort bedeutet, unter den derzeitigen Verhältnissen von diesem Spiel abzusehen, halten sich doch augenblicklich in Bukarest zahlreiche polnische Flüchtlinge auf, die diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen würden, politische Kundgebungen u.ä. zu machen.

Ich möchte Sie daher, sehr geehrter Herr Staatssekretär, für mich und für das Auswärtige Amt bitten, auch Ihrerseits eine Ablehnung dieses Länderkampfes auszusprechen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Schammer

26

Herrn Staatssekretär Frank

Prag

Palais Czernin

20

7. Oktober 1939.

St.S. 194/39.

10. X. 1939

An Herrn
Reichssportführer v. Tschammer-Osten,
Berlin,
Reichssportfeld.

Sehr geehrter Herr v. Tschammer-Osten !

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 21.9.1939
- ohne Zeichen erwidere ich, dass ich mit Ihnen der
Auffassung bin, derzeit seien internationale Veranstaltungen im Ausland, bei denen tschechische Mannschaften als Partner auftreten, grundsätzlich unerwünscht. Ich habe diese Auffassung von jener vertreten und es ist mir deshalb unverständlich, wie die Abteilung Leibesübungen des Protektorates zu der gegenteiligen Mitteilung kommen kann. Im Hinblick auf die derzeitige Arbeitsüberlastung nehme ich davon Abstand, der Angelegenheit nachzugehen, umsomehr, als ich es für ausreichend erachte, wenn Sie meine Auffassung kennen und wenn ich Sie ermächtige, von dieser Auffassung von Fall zu Fall Gebrauch zu machen.

Mit verbindlichen Grüßen und

Heil Hitler !
Ihr

2.) Z.d.A.

Handwritten signature and stamp
IV C 26

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Handwritten signature

21

Prag, den 14. Mai 1940.

Nr. I 3 - 3762

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den
Herrn Oberlandrat
in Prag I.,
Masarykkai 4.

Betrifft: Abgabe der Kaiserinseß an die deutschen Sportvereine
Anlage 1

Ihr Schreiben vom 7. Mai d. J. habe ich zur Kenntnis genommen und verweise auf den Ihnen unter Einem zugehenden abschriftlichen Vermerk über die am 25. April 1940 d. J. unter dem Vorsitz des Primatorstellvertreters Prof. Dr. Pfitzner stattgefundene Sitzung.

Über das Ergebnis der eingeleiteten Erhebungen werde ich Ihnen zwecks Abhaltung einer gemeinsamen Besprechung der Beteiligten im Sinne Ihres Vorschlages Mitteilung zukommen lassen.

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause,

Büro des Staatssekretärs
des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren
Eing.: 23. MAI 1940
Tgb. Nr.: 3060

Handwritten notes:
U
f. a. d.
1. 10. 40

unter Hinweis auf das dem Herrn Staatssekretär zu-gekommenen Schreibens des Primatorstellvertreters Dr. Pfitzner zur gefälligen Kenntnis.

Im Auftrage:

gez. Dr. M o k r y

Beglaubigt:

Handwritten signature
Angestellter



H. I. - IV - C - 26 / 40

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 15. Mai 1940

22

Nr. I 3 d - 3929

A b s c h r i f t .

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

V e r m e r k :

Betrifft: Beratung in der Angelegenheit der deutschen Sportplätze

Am 25. April fand im Sitzungssaal des Altstädter Rathauses unter Vorsitz von Primator-Stellvertreter Professor Pfitzner und Teilnahme von Sturmbannführer Zakovsky, Führer der N.S. Turngemeinde Prag Richard Seiler, Turnlehrer Zapotecky, 2 Vertreter des Landesamtes, Dr. Krug als Vertreter der Stadt Prag, Bannführer Papp, Oberregierungsrat Saurbier, Wirtschaftsberater der Stadt Prag Dr. Říha und Dr. Grund statt. Hierbei wurde die Frage der deutschen Sportplätze Prags besprochen. Primator-Stellvertreter Pfitzner faßte in einem Schlußresumé folgendes zusammen:

- 1.) Als großer Trainingsplatz wird für die Deutschen Prags der Jugendspielplatz, der Platz der Deutschen Sportbrüder und der Platz des Sportklubs Prag VII ausgebaut und zur Verfügung gestellt. Um einen Ueberblick über die Kosten des Ausbaues zu gewinnen, setzten sich Sailer, Oberregierungsrat Saurbier und Dr. Grund vorerst mit Ing. Niemayer, Regulierungskommission der Stadt Prag in Verbindung um auf Grund dieser Rücksprache dann die Pläne für den Ausbau der genannten 3 Plätze ausarbeiten zu lassen. Dieser Plan wird dann dem Primator-Stellvertreter vorgelegt, der eine entsprechende Subventionierung der Stadt Prag zusagte.
- 2.) Die N.S. Turngemeinde beabsichtigt das Gelände auf der Kaiserwiese als 2. großen Trainingsplatz und vor allem als Schwimm- und Rudergelände zu übernehmen. Da dieses Grundstück Staatsbesitz ist, ersuchten die interessierten Herrn diesbezüglich vom Herrn Reichsprotector I 3 d an das Ministerium für öffentliche Arbeit um Ueberlassung zu einem angemessenen Pachtschilling und für lange Dauer für die N.S. Turngemeinde heranzutreten.

IV 8-26

11a

Stadtschreiber
in Prag

- 3.) Wurde die Frage eines Repräsentativstadions der Stadt Prag auf der Letna erörtert. Vor einer weiteren Verhandlung dieser Frage ist ebenfalls mit der Regulierungskommission der Stadt Prag das Einvernehmen herzustellen.
- 4.) Bannführer Papp forderte für den Dienst der H.J. die Bereitstellung von 5 Sportplätzen in den verschiedenen Teilen Prags Mittwoch und Samstag Nachmittag und 2 mal im Monat Sonntag. Hiezu sagte der Wirtschaftsberater der Stadt Prag Dr. Říha weitgehendste Unterstützung der Stadt Prag zu. Die Stadt denkt daran hierfür zwar nicht Sportplätze tschechischer Sportvereine, aber ungenützte Plätze und grüne Flächen zur Verfügung zu stellen, um den Wünschen der H.J. weitgehendst entgegenzukommen.
- 5.) Sailer als Vertreter der N.S. Turngemeinde bittet noch um Bereitstellung eines Sportplatzes in Wrschowitz und in Dejwitz für die Deutschen, die in dieser Gegend wohnen.

Abschrift übersende ich zur gefl. Kenntnis.

Im Auftrag:
gez. Dr. Mokry
Beglaubigt:

Angestellter



An das
Büro des Herrn
Staatssekretärs
im Hause



58484